

Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Lagebericht 2003

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen, den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

1.2 Ergebnisentwicklung

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2003 Betriebserträge in Höhe von 15.612,4 T€ und Aufwendungen in Höhe von 14.546,5 T€ vor. Unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen nach Saldierung mit Zinserträgen in Höhe von 314,7 T€ und sonstigen Steuern in Höhe von 70 T€ ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von 681,2 T€. Aufgrund der im Bereich Straßenreinigung erwarteten Aufwendungen wurde im Jahr 2003 eine Gebührenerhöhung von ca. 2,0 % durchgeführt.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 307 T€ inklusive Finanzerträgen in Höhe von 33 T€. Der Jahresgewinn verteilt sich auf die Bereiche

Verwaltung	+	0 T€
Straßenreinigung	+	224 T€
Fahrzeugunterhaltung	-	14 T€
Vermietung und Verpachtung	+	38 T€
Abfallwirtschaft/DSD	+	59 T€
Summe		307 T€

Die wesentlichen Veränderungen des Jahresgewinns gegenüber dem Erfolgsplan werden an anderer Stelle noch erläutert.

Das positive Ergebnis im Bereich Abfallwirtschaft/DSD betrifft die Abwicklung der steuerlichen Betriebsprüfung für den BgA Duales System für die Jahre 1995 bis 1998. Hier konnten Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungen für eine im Nachgang zur Betriebsprüfung vom Finanzamt anerkannte Betriebsausgabe vereinnahmt werden.

1.3 Investitionen und Finanzierung

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 585 T€ getätigt. Darüber hinaus sind für 2003 noch offene Investitionsaufträge in Höhe von ca. 22 T€ in 2004 abzuwickeln. Hierbei handelte es sich um die Ersatzbeschaffung von Geräten.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus den erwirtschafteten Abschreibungen und liegt innerhalb der geplanten Investitionen von rd. 750 T€.

1.4 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Anhang dargestellt.

1.5 Personalbereich

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2003 auf:

	Ist	Soll
Beamte	2	4
Angestellte	21	18
Arbeiter	173	191

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Löhne	5.724 T€
Gehälter	772 T€
Vergütungen	75 T€
Umlage Altersteilzeitaufwand	0 T€
Veränderung Personalkostenrückstellung	13 T€
Sozialabgaben	1.359 T€
Altersversorgung	342 T€
Beihilfen	7 T€
Gesamt	8.292T€

Durch dieses Ergebnis wurde der Personalkostenplanansatz in Höhe von 8.254 T€ lediglich um ca. 38 T€ (0,5 %) überschritten.

Die Mitarbeiter, die bei der Überleitung der Abfallwirtschaft auf die AWG dem Überleitungsvertrag nicht zugestimmt haben und Zug um Zug in freie Stellen des ESW eingewiesen werden mussten, haben die Personalkosten auch im Jahre 2003 zusätzlich belastet. Die eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Reduzierung der Beschäftigtenzahl wurden im Jahr 2003 erfolgreich weitergeführt. Die finanzielle Auswirkung hieraus wird jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam.

Anfang 2004 mussten letztmalig vier weitere Kollegen der AWG überplanmäßig übernommen werden, da an anderer Stelle der Stadtverwaltung keine Übernahmemöglichkeit gesehen wurde.

1.6 Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Straßenreinigung

Bedingt dadurch, dass sich die Aufwendungen für die Durchführung des Winterdienstes im Berichtsjahr erneut erhöht haben (Personal-, Fahrzeug- und Materialaufwand), ergibt sich unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse insgesamt eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Plan in Höhe von ca. 89 T€.

Bei einer kontinuierlichen Steigerung der Reinigungsintensität im Stadtgebiet betragen die erfassten Abfallmengen 2003 unverändert ca. 5.700 Tonnen. Da fast das gesamte Herbstlaub kostenlos entsorgt werden konnte, haben sich die Entsorgungskosten im Bereich des Materialaufwandes nur geringfügig verändert.

Die Umsatzerlöse aus Straßenreinigungsgebühren betreffen die Sollstellungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr. In den Erlösen 2002 waren zusätzlich noch Beträge aus der Abrechnung mit der Stadt aus Vorjahren enthalten. Die übrigen Erlöse aus verschiedenen Reinigungsleistungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Fahrzeugunterhaltung/Fuhrpark

Der Fuhrpark finanziert sich unverändert aus Umsatzerlösen für die Unterhaltung von Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal.

Durch eine stärkere Inanspruchnahme der Werkstätten und durch die gestiegenen Materialaufwendungen sind hier Mehraufwendungen gegenüber der Planung entstanden.

Der Rückgang bei den Erlösen aus der Fahrzeugunterhaltung beruht auf einer zurückgegangenen Inanspruchnahme von (steuerpflichtigen) Werkstatteleistungen für Dritte, die sich auch in einer höheren umsatzsteuerlichen Belastung aus dem Eigenverbrauch widerspiegelt.

Die höheren Erlöse aus dem Treibstoffverkauf beruhen auf der Preisentwicklung am Kraftstoffmarkt.

Das negative Jahresergebnis konnte auf 14 T€ reduziert werden und resultiert zum großen Teil aus den unverändert hohen Grundabgaben (Entwässerungsgebühren) und den unverändert hohen Fixkosten, mit denen der Fuhrpark durch die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude belastet ist. Durch weitere Kostenreduzierungen und einen angepassten Werkstattstundensatz soll dies weiter kompensiert werden.

In den Werkstätten des Fuhrparks werden weiterhin über Bedarf Auszubildende beschäftigt, die alleine ca. 26 T€ Personalkosten verursachen.

Verwaltung einschl. Vermietung und Verpachtung

Nach der Überleitung der Abfallwirtschaft stellt der ESW unverändert der Betriebsabteilung der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die hierfür von der AWG entrichtete Pacht wurde im Berichtsjahr der Kostenentwicklung entsprechend abgerechnet, so dass eine Überdeckung von ca. 38 T€ verbleibt. Gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht dies einer Verbesserung von 43 T€.

1.7 Vermögenslage

Die Restbuchwerte der Anlagegüter sind im Geschäftsjahr von 10.713 T€ auf 10.308 T€ gesunken. Die Bilanzstruktur ist mit ihrem Schwerpunkt im langfristigen Bereich unverändert geblieben.

Das Eigenkapital ist in Höhe der Differenz zwischen Jahresüberschuss 2003 und Gewinnabführung 2002 gestiegen; die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 51,3 % gegenüber 48,2 % zum 31.12.2002.

1.8 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag übersteigen die liquiden Mittel sowie die Forderungen an die Gemeinde die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen; das finanzielle Gleichgewicht war jederzeit sichergestellt.

2. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Kritisch beobachtet werden muss weiterhin die Entwicklung des Personalbereichs. Anfang des laufenden Jahres lagen dem Betrieb und somit der Stadtverwaltung insgesamt vier weitere Anträge von Rückkehrern der AWG zur Stadt vor. Die Übernahme wurde jedoch erst im Januar 2004 vollzogen, da diese Option zum 31.12.2003 endete und erst danach eine endgültige Entscheidung über den Einsatz dieser Mitarbeiter getroffen werden sollte. Die in der Vergangenheit zum ESW zurück gekehrten Mitarbeiter wurden nach und nach in frei werdende Stellen eingewiesen. Die angesprochenen vier Mitarbeiter wurden ab Februar zunächst überplanmäßig in der Spätschicht der Straßenreinigung eingesetzt. Zur Konsolidierung des Personalbereichs wurden im Berichtszeitraum erneut Kündigungsverfahren erfolgreich für den Betrieb durchgeführt. Es handelte sich hierbei sowohl um verhaltensbedingte als auch um krankheitsbedingte Kündigungen, die in jedem Einzelfall zwingend geboten waren.

Offen ist bis heute noch die Vergabe der Leistungsverträge durch das Duale System Deutschland. Sollte die AWG in den Jahren 2005 bis 2007 nicht mit der Sammlung und dem Transport von Altglas und Leichtverpackungen beauftragt werden, hat dies Auswirkungen auf den Personal- und Fahrzeugbestand der AWG. Eine Reduzierung des Fahrzeugbestandes hätte dann auch Auswirkungen auf die Fahrzeugunterhaltung durch den ESW. Hier würden sich die Umsatzerlöse reduzieren.

Um hier gegenzusteuern, hat der Betrieb bereits im Sommer 2004 Kontakt mit der städtischen Berufsfeuerwehr aufgenommen und den Vorschlag unterbreitet, auch deren Fahrzeuge durch den ESW warten und reparieren zu lassen, bevor diese Leistung an Dritte fremdvergeben wird. Der Vorschlag fand Zustimmung, so dass bereits die ersten Feuerwehrfahrzeuge hier im Betrieb repariert wurden.

Darüber hinaus beabsichtigt der ESW, im kommenden Jahr erneut Kontakt mit der Handwerkskammer Wuppertal aufzunehmen, mit dem Ziel in die Handwerksrolle der Kfz-Innung aufgenommen zu werden.

Im Bereich der Straßenreinigung sind die Risiken ausschließlich witterungsabhängig zu sehen und können im voraus nur sehr schwer geplant werden.

Der Einsatz von Personal aus dem Projekt „Arbeit statt Sozialhilfe“ ist weiter stark rückläufig. Nach den gesetzlichen Vorgaben des neuen Arbeitslosengeldes II dürfen diese Maßnahmen nur noch bis Ende 2004 in der jetzigen Form durchgeführt werden. Danach können keine befristeten Verträge mehr mit diesem Personenkreis geschlossen werden.

Eine Kompensation dieser Maßnahme ist jedoch für den Betrieb dringend erforderlich. Aus diesem Grund werden zur Zeit andere Alternativen geprüft.

Zur Vermeidung künftiger Unterdeckungen im Bereich der Vermietung und Verpachtung wurde mit der AWG Einvernehmen darüber erzielt, dass das jährliche Pachtentgelt ständig den Kostenentwicklungen auf dem Betriebsgelände des ESW angepasst wird und jeweils im Folgejahr eine „Spitzabrechnung“ erfolgt.

3. Sonstige Angaben/Ausblick

Das auf dem Fuhrparkgelände Anfang der 70er Jahre errichtete Parkhaus weist, wie schon im Vorjahr berichtet, erhebliche Betonschäden auf. Durch das Gebäudemanagement wurde ein Kostenvoranschlag erarbeitet, um die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Nach den jetzt vorliegenden Zahlen werden Kosten in Höhe von 800.000 € bis 850.000 € veranschlagt, je nach Ausführung der Arbeiten. Vor dem Hintergrund dieser Ausgaben soll eine Sanierung in Teilschritten erfolgen.

Mit den Bauarbeiten an dem geplanten Werkstattanbau wurde im April 2004 begonnen. Zum heutigen Tag ist das Büro im Rohbau fertiggestellt. Die erforderlichen Investitionsmittel wurden im Vermögensplan 2003 hierfür reserviert.

Am 06. 09. 2002 ist die Geräte- und Maschinen- Lärmschutzverordnung als Umsetzung der Maschinen-Richtlinie 2000/14/EG in Kraft getreten.

Danach ist die Inbetriebnahme der in Frage kommenden Geräte der Straßenreinigung (Kehrmaschinen) nur werktags zwischen 7.00 und 20.00 Uhr gestattet.

Für Laubblasegeräte und Laubsammler gelten schärfere zeitliche Einschränkungen, diese dürfen nur von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr eingesetzt werden.

Für Ausnahmen von diesen Einschränkungen ist in NRW der Regierungspräsident zuständig. Eine entsprechende Ausnahmegenehmigung wurde beantragt und, für 2003 zunächst befristet, inzwischen jedoch unbefristet erteilt.

Im Juli 2003 ist dem ESW ein Urteil des OVG Münsters bekannt geworden, in dem sich das Gericht erneut mit der Frage der Abrechnung von Winterdienstleistungen durch Gebühren auseinandergesetzt hat.

Nach der Rechtsprechung des 9. Senats ist eine Berücksichtigung der Kosten der Winterwartung in den Straßenreinigungsgebühren in der Regel dann unzulässig, wenn die Winterwartung der Anliegerstraßen faktisch nicht stattfindet und es damit zu einer Ungleichbehandlung kommt.

Die Verwaltung hat das Urteil geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die kurzfristige Änderung der Wuppertaler Satzung nicht erforderlich ist. Anders als in dem vorliegenden Fall werden die weitaus meisten von der Stadt Wuppertal gereinigten Straßen mit ca. 92 % aller abgerechneten Frontmeter in vergleichbarer Weise gereinigt.

Allerdings ist durch das Urteil eine Diskussion in Gang gekommen, die auch für Wuppertal Anlass gibt, die jetzige Regelung noch einmal kritisch zu prüfen.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 15.12.2003 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 förmlich festgestellt. Lt. Wirtschaftsplan werden insgesamt Betriebserträge in Höhe von 15.889 T€ geplant, bei gleichzeitigen Aufwendungen in Höhe von 14.907 T€ wird ein Jahresergebnis nach Zinsaufwendungen und Steuern in Höhe von rd. 618 T€ kalkuliert.

In derselben Sitzung wurde vom Rat der Stadt eine Gebührenerhöhung in der Sparte Straßenreinigung von ca. 2,2 % für das Jahr 2004 beschlossen.

Der Stellenplan sowie der Finanzplan wurden für das Jahr 2004 nur geringfügig angepasst.

Wuppertal, 16. September 2004

Michael Drecker
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Werkleiter-